

**Studienordnung  
der Philosophischen Fakultät  
für das Fach Sprechwissenschaft und Phonetik als Ergänzungsfach  
in Studiengängen mit dem Abschluss Bachelor of Arts  
vom 5. Januar 2009**

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 34 Abs. 3 Satz 1 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 16. Dezember 2008 (GVBl. S. 535), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Studienordnung. Der Rat der Philosophischen Fakultät hat die Ordnung am 27. Mai 2008 beschlossen; der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 15. Juli 2008 der Ordnung zugestimmt.

Der Rektor hat am 5. Januar 2009 die Ordnung genehmigt.

**§ 1  
Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums im Ergänzungsfach Sprechwissenschaft und Phonetik in Studiengängen mit dem Abschluss Bachelor of Arts (abgekürzt: "B. A.") auf der Grundlage der zugehörigen Prüfungsordnung in der jeweils geltenden Fassung.

**§ 2  
Studienvoraussetzungen**

(1) Die Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist die allgemeine (oder fachgebundene) Hochschulreife oder ein von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis.

(2) Die Studieninteressierten müssen vor Beginn des Studiums ein phoniatisches Gutachten einholen sowie an einer Eignungsüberprüfung mit empfehlenden Charakter teilnehmen, um ihre stimmlichen, sprecherischen und perceptiven Fähigkeiten und damit ihre Eignung für das Studienfach feststellen zu lassen.

**§ 3  
Sprachanforderungen und –nachweise**

Kenntnisse in einer oder mehreren modernen Fremdsprachen werden empfohlen.

**§ 4  
Studienbeginn, Studiendauer**

(1) Das Studium beginnt im Wintersemester.

(2) Die Regelstudienzeit umfasst einschließlich der Zeit für die Bachelor-Arbeit drei Jahre.

(3) Für Studierende im Rahmen des Teilzeitstudiums verdoppeln sich die in der Ordnung genannten Zeiträume und Fristen.

**§ 5  
Ziel des Studiums**

(1) Das Ergänzungsfach Sprechwissenschaft und Phonetik macht mit allen Belangen der gesprochenen Sprache und mündlichen Kommunikation vertraut:

- Kenntnisse zur Phonetik und Phonologie, Rhetorik, und ästhetischen Kommunikation
- intensive Förderung der eigenen Kommunikationsfähigkeit und des sprechkünstlerischen Gestaltungsvermögens
- kritische Analyse und Optimierung von Kommunikationsprozesse

- Entwicklung von Kommunikationsfähigkeit durch Lehre und Training
- (2) Das Ergänzungsfach Sprechwissenschaft und Phonetik ist anwendungsorientiert und vermittelt aufbauend auf einer guten wissenschaftlichen Grundausbildung die Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten in einem interdisziplinären Wissenschaftsfeld. Im Studium wird die eigene Sprech- und Kommunikationsfähigkeit (Standardaussprache, Stimmtraining, Sprechausdruck, Körpersprache, Hörverstehen, Rhetorik und sprechkünstlerisches Gestaltungsvermögen) entwickelt sowie Kenntnisse zur deskriptiven, akustischen und artikulatorischen Phonetik vermittelt.
- (3) Als Kernfächer werden Germanistik, Anglistik/Amerikanistik, Geschichte, Philosophie/Ethik, Soziologie, Erziehungswissenschaften, Kunstgeschichte oder Indogermanistik empfohlen. Andere Kernfächer sind möglich.
- (4) Das Ergänzungsfach Sprechwissenschaft und Phonetik ist ein anwendungsorientierter Abschluss, der in Verbindung mit einem geeigneten Kernfach für einen breiten Arbeitsmarkt qualifiziert. Der Studiengang bereitet auf berufliche Tätigkeitsfelder vor, in denen Kommunikation im Mittelpunkt steht und erhöhte Anforderungen an den Umgang mit Sprache gestellt werden.

Zu den fachspezifischen Berufsfeldern gehören zum Beispiel:

- wissenschaftlich-praktische Tätigkeiten auf dem Gebiet der Phonetik (insbes. korrektive Phonetik im Fremdsprachenunterricht, forensische Phonetik, computergestützte Analyse gesprochener Sprache) in Einrichtungen des Bundes, der Länder sowie in freier Trägerschaft und als Privatunternehmer
- Kommunikations-, Sprech- und Stimmtrainings in der Ausbildung sprechintensiver Berufe an staatlichen, öffentlich-rechtlichen und freien Bildungsträgern; rhetorische Schulung in Qualifizierungs- und Weiterbildungsveranstaltungen an staatlichen, öffentlich-rechtlichen und freien Bildungsträgern sowie in Eigentätigkeit als Berufsdredner und Redenschreiber
- praktische, theoretische und methodische Ausbildung im Fachgebiet Sprechkunst an künstlerischen Lehreinrichtungen und Institutionen
- wissenschaftlich-praktische sowie sprecherische Tätigkeit in den elektronischen Medien (neben Fernsehen und Rundfunk insbesondere in den Bereichen Hörspiel und Hörbuch).

## § 6

### Aufbau und Inhalte des Studiums

- (1) Das Bachelorstudium an der Philosophischen Fakultät umfasst eine Gesamtleistung von 180 Leistungspunkten (LP) nach dem „European Credits Transfer and Accumulation System“ (ECTS). Es sind ein Kernfach im Umfang von 120 LP (einschließlich Bachelorarbeit und Schlüsselqualifikationen) und ein Ergänzungsfach (60 LP) zu wählen. Die Bachelorarbeit (10 LP) ist im Kernfach anzufertigen. Die aus dem Bereich Schlüsselqualifikationen zu erwerbenden 30 LP (900h Arbeitsaufwand) werden auf das Kontingent des Kernfaches angerechnet. Pro Studienjahr sind in der Regel 60 Leistungspunkte zu erwerben, die sich aus den Lehrangeboten des Kernfaches, des Ergänzungsfaches und der Schlüsselqualifikationen zusammensetzen. Die Bachelorarbeit schließt das Studium ab.
- (2) Das Studienangebot ist modular aufgebaut. Jedes Modul ist eine Lehr- und Prüfungseinheit. Einzelne Module setzen sich aus Vorlesungen, Seminaren, Übungen, selbstständigen Studien und anderen Lehr- und Lernformen zusammen. Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein bis maximal zwei Semester. Die Untergliederung des Faches Sprechwissenschaft und Phonetik in Module sowie die den Modulen zugehörigen Leistungspunkte sind den Modulbeschreibungen und dem Studienplan (Modulkatalog) zu entnehmen. Die Modulbeschreibungen informieren weiterhin über den Modulverantwortlichen, über die Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul, das Arbeitsvolumen, die Lern- und Arbeitsformen sowie die Prüfungsanforderungen und -formen.
- (3) Das Modulangebot im Ergänzungsfach Sprechwissenschaft und Phonetik besteht aus 10 Modulen. Es umfasst 7 Pflichtmodule (je 5 oder 10 LP) und 3 Wahlpflichtmodule ( je 5 LP). Der Pflichtbereich umfasst 50 LP. Aus dem Wahlpflichtbereich sind weitere 10 LP zu erwerben.
- (4) Modulübersicht:

1. Sprewi-01: Allgemeine Phonetik (Pflicht, 10 LP)
2. Sprewi-02: Sprechbildung (Pflicht, 5 LP)
3. Sprewi-03: Grundlagen der Sprechkunst (Pflicht, 5 LP)
4. Sprewi-04: Grundlagen der rhetorischen Kommunikation (Pflicht, 10 LP)
5. Sprewi-05: Experimentelle Phonetik (Pflicht, 5 LP)
6. Sprewi-06: Stimm- und Sprachstörungen (Pflicht, 5 LP)
7. Sprewi-07: Rhetorische Kommunikation und ihre Anwendungsgebiete (Pflicht, 10 LP)
8. Sprewi-08: Didaktik der Phonetik (Wahlpflicht, 5 LP)
9. Sprewi-09: Anwendungsgebiete der experimentellen Phonetik (Wahlpflicht, 5 LP)
10. Sprewi-10: Theoretische und praktische Phonologie (Wahlpflicht, 5 LP)

(5) Folgende Modulabhängigkeiten sind zu beachten:

| Modulcode | Zulassungsvoraussetzungen                  |
|-----------|--|
| Sprewi-03 | Sprewi-02                                  |
| Sprewi-05 | Sprewi-01                                  |
| Sprewi-07 | Sprewi-04                                  |
| Sprewi-08 | Sprewi-01, Sprewi-02, Sprewi-03, Sprewi-06 |
| Sprewi-09 | Sprewi-05                                  |
| Sprewi-10 | Sprewi-01                                  |

(6) Absolviert ein Studierender Teile des Studiums im Ausland, garantiert eine vor Beginn abgeschlossene Vereinbarung über das zu absolvierende Programm (Learning agreement) eine Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.

## § 7

### Prüfungsformen und Bewertungskriterien

- (1) Wenn in der Modulbeschreibung verschiedene Prüfungsformen vermerkt sind, wird in der ersten Sitzung die Wahl der Prüfungsart vom Dozenten bekannt gegeben. Gleiches gilt für die Bewertungskriterien.
- (2) Das Praxismodul und die Module der fachspezifischen und allgemeinen Schlüsselqualifikation werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.
- (3) Die Fachmodule werden gemäß § 15 der Prüfungsordnung benotet und sind Teil der Abschlussnote.

## § 8

### Modulbeschreibungen

- (1) Art, Umfang und Anforderungen der Studien- und Prüfungsleistungen sind auf der Grundlage der Bestimmungen der Prüfungsordnung in den Modulbeschreibungen festzulegen. Sie werden von dem verantwortlichen Lehrenden vor Beginn des Moduls bekannt gegeben.
- (2) Modulbeschreibungen und Empfehlungen zur Planung des Studienverlaufs (Studienplan) sind Bestandteil des Modulkatalogs.

## § 9

### Praxismodul

Das Praxismodul ist Pflichtbestandteil des Bachelorstudiums und muss im Kernfach absolviert werden.

## § 10

### Studienfachberatung

- (1) Für fachspezifische Studienprobleme steht Fachstudienberatung der Professur für Sprechwissenschaft zur Verfügung. Die Beratung zu den einzelnen Modulen wird durch Modulverantwortliche durchgeführt und soll die individuelle Studienplanung unterstützen.

(2) Für nicht fachspezifische Studienprobleme steht die Zentrale Studienberatung der Friedrich-Schiller-Universität zur Verfügung.

(3) Das Akademische Studien- und Prüfungsamt (ASPA) berät zu Fragen der Prüfungsordnungen in den gewählten Fächern, u.a. Anmeldung, Anträgen, Anerkennungen, Zulassungsbedingungen, Wechselmöglichkeiten, Fristenregelungen und Wiederholungsprüfungen.

### **§ 11 Gleichstellungsklausel**

Status- und Funktionsbezeichnungen nach dieser Ordnung gelten gleichermaßen in der weiblichen und in der männlichen Form.

### **§ 12 Inkrafttreten**

(1) Diese Ordnung tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum 1. Oktober 2008 in Kraft.

(2) Die Ordnung gilt ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens ferner für alle Studierenden, die ihr Studium im Ergänzungsfach Sprechwissenschaft und Phonetik ab Wintersemester 2007/2008 aufgenommen haben. Leistungen, die von diesen Studierenden bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung in ihrem Studium erbracht wurden, werden anerkannt.

Jena, 5. Januar 2009

Prof. Dr. Klaus Dicke  
Rektor der  
Friedrich-Schiller-Universität